

RABATZ!!



Die Zeitung des Bereich M2

Von Vertrauensleuten für Vertrauensleute.....

 **Vertrauens
Körper**

Impressum ,weil es muss: Design und Layout sowie verantwortlich für den Inhalt Patrick Weber und die Bereichsleitung M2. Mit freundlicher Genehmigung der VKL. Zudem ein Dank an M. Göktas und Y. Celik die mit mir an der Chronologie der Montanmitbestimmung in Hustedt gewerkelt haben.

Die Montanmitbestimmung

Gerade in Zeiten wie diesen sollten wir darüber nachdenken , was wir haben wie sehr sich unsere Urväter der Ge-

werkschaft dafür krumm gemacht haben. Denken wir an die Zusammenschluss Gerüchte mit Tata und der

Hauptsitz wäre in Holland, dann ist auch unsere Montanmitbest. verloren, aber lest die Chronik im Innenteil.

Eine kleine Geschichte der Gewerkschaft

Wir haben zwar im Jahr 2016 bereits den 125 Geburtstag der IGM gefeiert doch beginnt diese Geschichte 1991 als die IGM 100 wurde. Dort beginnt der Rückblick ,mehr dazu auf Seite 13.

Nützliches & Wissen

Hier findet ihr viel über Dinge die wir tagtäglich brauchen. Denn wir sind die ersten Ansprechpartner in den Buden.

Wie z.B. Rentenbeantragung , Krankengeld, Sonderurlaub, Rufnummern aus unserem Bereich und vieles mehr.

Ab Seite 41

Tarifverhandlung was passiert bei uns

Alle Jahre wieder wir wissen es ist Tarifverhandlung, einige Tarifeile stehen zur Verhandlung, wie z.B. Lohn ,Altersteilzeit etc. . Kümmern wir uns hier um die Aufstellung der Lohnforderung ,zu finden auf Seite 31.

Wir haben Gefragt

Wir sprachen mit der Vkl und unseren Betriebsratsvorsitzenden. Dabei ging es um die Zusammenarbeit mit uns

Zum Nachdenken und amüsieren

Aussagen über den Kapitalismus oder wie wir sagen die globale Affendressur. Mehr-

In eigener Sache

Hier sind auch sonst nützliche Info`s für euch enthalten. Nicht alles ist auf der Titelseite mit Seitenzahlen versehen damit die Zeitung später um nützliche Themen erweitert werden kann.

Der 1.Mai

Ein wichtiger Tag in der Geschichte der Gewerkschaften. Gerade als Funktionär unserer IGM sollten wir Bescheid wissen. Ab Seite 1

arbeit nein Danke im Innenteil.....





Vorwort

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen euch mit unserer Zeitung etwas begleiten. Ihr findet hier nützliches, wissenswertes, geschichtliches und alles was uns im Betrieb sonst noch Kopfschmerzen bereiten könnte.

Diese Zeitung soll auch nachträglich immer mal wieder um Themen erweitert werden, die uns nützlich und wichtig erscheinen. Gerne dürft ihr euch auch beteiligen und uns Themen vorschlagen, die euch unter den Nägeln brennen. Wir werden über die Vorschläge beraten. Aussagen über unsere Zeitung, die uns zugehen, bekommen hier ein Plätzchen. Eins solltet ihr berücksichtigen. Wir können und wollen nicht ganze Seminare geben. Nehmen wir das Beispiel „Tarifrunde“. Hier in unserer Zeitung steht nur das ,was bei uns passiert. Dies dient zur Erinnerung und ist auch keinesfalls vollständig, dafür gibt es Seminare und auf unserer Geschäftsstellenebene machen das Tekin und Horst sehr gut. Die Grundbesohlung für uns Vertrauensleute geben Klaus und Frank, da wird garantiert was gelernt, ihr werdet schließlich von unserem VK-Leiter geschult.

Unser Ziel ist es, euch und auch uns, immer ein Stück besser zu machen. Viele von euch besuchen regelmäßig unsere Bereichssitzungen. Dort bemühen wir uns sehr die angeschnittenen Themen so transparent wie möglich zu gestalten ,so dass wir euch abholen und mitnehmen können. Manche Dinge versuchen wir nicht trocken rüberzubringen sondern suchen z.B. Clips mit einer Portion Humor rüberzubringen, auch wenn manche Themen nicht zum Lachen sind.

Wir denken, dass wir uns die allergrößte Mühe geben, unseren Bereich nach vorne zu bringen. Das geht nicht ohne euch, nur mit euch allen zusammen. Eines sollte uns klar sein, nur wenn wir solidarisch sind, können wir etwas bewegen. Das wollen wir mit euch. Eine starke Einheit, die sich hinter uns und die gesamte VKL stellt.

In diesem Sinne, wünschen wir euch Spaß und Interesse mit unserer Bereichszeitung. Wir hoffen das ihr gefallen daran findet.

Auf weitere tolle Momente mit uns allen zusammen und ein herzliches „Glück Auf!“

Euer Patrick , Udo und Olaf







Chronologie zur Verhandlung der Montanmitbestimmung und wie sie entstand !

1945

Am 8. Mai erfolgte die längst überfällige Kapitulation Deutschlands

Am 2. August beschließen die Alliierten im Potsdamer Abkommen, das den Deutschen eine Stahlerzeugung gestattet ist, die dem zugelassenen Lebensstandard entspricht. Im Punkt 12 heißt es wörtlich: „In praktisch möglichst kurzer Zeit muß die deutsche Volkswirtschaft dezentralisiert sein, um die bestehende, besonders in der Gestalt von Kartellen, Syndikaten, Trusts und anderen monopolistischen Vereinigungen zum Ausdruck kommende übermäßige Konzentration der wirtschaftlichen Macht aufzuheben.“

14. Dezember: Godesberger Reichstag der CDU. Die Grundstoffindustrien gehen in Gemeineigentum über. Dies wird als Sozialismus aus christlicher Verantwortung bezeichnet.

22. Dezember: Die Alliierten beschlagnahmen die Eigentümerrechte am Bergbau (Anordnung Nr. 5 Potsdamer Abkommen).

31. Dezember: Betriebsräte der Klöckner Werke treffen sich mit Karl Jarre (Aufsichtsratsvorsitzender). Es geht um neue Formen der Zusammenarbeit. Jarre erklärt sich mit dem Entsenden von Vertrauensmännern der Gewerkschaften in Vorstand und Aufsichtsrat

seiner Gesellschaft einverstanden.

1946

22. Januar: Aufsichtsratssitzung Klöckner Werke stimmt der Mitwirkung einer aufbaubereiten Arbeitnehmerschaft zu. Schließt dies jedoch für ein einzelnes Unternehmen aus.

12. März: 1. te Gewerkschaftskonferenz in der britischen Zone Hannover-Linden. Die Teilnehmer verlangen in Entschlüssen die betriebliche und überbetriebliche Mitbestimmung.

26. März: Die Siegermächte legen Reparaturplan und Nachkriegspotenzial der deutschen Wirtschaft vor. Die Stahlindustrie darf nur noch veraltete Anlagen betreiben und zwar nur 39 Prozent des Vorkriegsniveaus (7,5 Mio Gesamtkapazität und als Jahreserzeugung werden nur 5,8 Mio t erlaubt).

10. April: Erlass des Kontrollratsgesetz Nr. 22 (Potsdamer Abkommen) Betriebsrätegesetz. Nach angelsächsischer Rechtsauffassung wird die Errichtung von Betriebsräte gestattet.

20. August: Die beschlagnahmte Eisen- und Stahlindustrie wird dem NGISC (North German Iron and Steel Control) unterstellt. Diese Organisation soll die Neuordnung vorbe-





reiten ihr wird deutsche Treuhandverwaltung unter der Leitung von Heinrich Dinkelbach zugeordnet.

15. Oktober In einer Unterredung mit der Treuhand und NGSIC fordert Hans Böckler im Name der Einheitsgewerkschaft von NRW die volle verantwortliche Einschaltung der Arbeitnehmerschaft beim Wiederaufbau und Neuordnung der Eisen und Stahl Industrie.

Er verlangt Beteiligung bei Besetzung von Aufsichtsräten und Vorständen.

14. Dezember Bekanntgabe des Entflechtungsprogramm . Treuhand und NGSIC geben den Gewerkschaften die Zusicherung das sie bei entflochtenen Werken beteiligt werden ,wenn Vorstände und Aufsichtsräte besetzt werden.

18. Dezember 2te Interzonenkonferenz der Gewerkschaften in Hannover. Paritätische Mitbestimmung in allen Bereichen der Wirtschaft wird gefordert.

1947

18 Januar Die Einheitsgewerkschaft erhält Briefe der Gutehoffnungshütte und Klöckner Werke. Darin bieten Herman Reusch Und Jarres die Mitbestimmung und Gleichberechtigung der MA bei Kapital und Arbeit an.

1 Februar Zusammenkunft in Ahlen (NRW) des Zonenausschusses der CDU. Das Ahlener

Programm wird beschlossen mit Urteil der Vergangenheit . Das eindeutig „Das kapitalistische Wirtschaftssystem ist den staatlichen und sozialen Lebensinteressen des deutschen Volkes nicht gerecht geworden“ Neuordnung von Grund auf muß her.



6. Februar Treffen von NGSIC ,Treuhand und Gewerkschaftern die Herren Reusch und Jarres erläutern ihre Standpunkte zur Mitbestimmung vom 18 Januar.

1. März Die ersten 4 Hüttenwerke werden herausgelöst und eigenständige AG`s darunter Stahlwerke Haspe, Gutehoffnungshütte ,Der Dortmund Hörder Hüttenverein ,Stahlwerk Bochum. Sie erhalten nach Vereinbarung vom 14 Dezember 1946 paritätisch besetzte Aufsichtsräte und Arbeitsdirektoren. Obwohl es kein gesetzlichen Vertrag oder Gesetz vorhanden ist wird die Mitbestimmung Realität.

4/6 März Erfüllt vom Geist des Ahlener Programms bringt CDU Fraktion in NRW im Landtag sechs Anträge zur Neuordnung der Wirtschaft ein . Darunter auch die Mitbestimmung der AN.





17. November Gründung der Deutschen Kohlebergbauleitung (DKBL) diese hat einen Beirat aus je 6 Arbeitnehmervertretern und Unternehmensleitungen besteht . Von den 6 AN Vertretern werden zwei auf Vorschlag der Gewerkschaften bestellt.

1948

6. August Landtag von NRW beschließt mit Mehrheit die Sozialisierung des Kohlebergbaus . Mit Gegenstimmen der FDP und Enthaltungen der CDU. Es entsteht ein 33 Köpfiger Kohlerat bestehend aus 10 Landtagsvertretern ,10 Gewerkschaftern,5 aus Leitung



Kohlewirtschaftsunternehmen,2 Gemeindevertretern,3 aus übriger Wirtschaft,3 aus Wissenschaft.

16. August Die Militärgouverneure Clay und Robertson erkennen den Sozialisierungsbeschluß des Landtags NRW nicht an. Intervenieren gegen das Betriebsrätegesetz in Hessen . Indem wirtschaftliche Mitbestimmungsrechte festgelegt sind.

10 November Das Gesetz Nr. 75 wird herausgegeben im Gleichklang der Briten und Amerikaner und tritt in Kraft. Es handelt sich um ein Sondergesetz der Steinkohle , Eisen und Stahl Industrie. Das Gesetz schafft Voraussetzung für Stahltruhänder die für die Entflechtung und Neuordnung zuständig sind.

22. Dezember Ruhrstatut. Einer Internat. Ruhrbehörde werden weitgehende Kontrollrechte der deutschen Montanindustrie zugebilligt.

1949

1. September die Stahltruhand nimmt unter Vorsitz von Dinkelbach ihre Tätigkeit auf. Von 12 werden 4 auf Vorschlag der Gewerkschaften eingesetzt. Löst die alte Treuhandverwaltung ab.

2. September Katholikentag in Bochum . Das Mitbestimmungsrecht der sozialen, personellen und wirtschaftlichen Fragen, wird als ein natürliches Recht in gottgewollter Ordnung bezeichnet. Die Katholiken sind verpflichtet ,sich für die Verwirklichung dieses Rechts an allen Stellen einzusetzen.

20. September Regierungserklärung von Kanzler Adenauer vor dem 1. Deutschen Bundestag Die sozial und Gesellschaftspolitische Anerkennung der Arbeitnehmerschaft erfordere eine Neuordnung, der Besitzverhältnisse der Grundindustrien. Die Rechtsbeziehungen der AG und AN seien zeitgemäß zu erneuern.

14. Oktober Der Gründungskongreß des Deutschen Gewerkschaftsbundes in München beschließt wirtschaftliche Grundsätze. Grundsatzforderung : Mitbestimmung der organisierten AN in allen personellen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Wirt-





Wann bekommt man Frei

Wann ihr Anspruch auf Sonderurlaub habt erfahrt ihr hier. Aus dem MTV zusammen getragen.



Auszug
Manteltarifvertrag

bei eigener Eheschließung 2 Tage bei Niederkunft der Ehefrau 2 Tage bei eigener Silberhochzeit 1 Tag beim Tode eines in häuslicher Gemeinschaft des Arbeitnehmers lebenden Ehepartner oder Kinder 3 Tage beim Tode von Eltern, Schwiegereltern, Kindern, Geschwistern, Schwiegertöchter und Schwiegersöhnen 1 Tag bei Eheschließung von Kindern, Geschwistern und Eltern 1 Tag beim Umzug sowie beim Erstbezug einer Wohnung 1 Tag Umzug auf Wunsch des Arbeitgebers die für den Umzug erforderliche Zeit bei gesetzlich auferlegter Pflicht aus öffentlichen Ämtern für die erforderliche Arbeitszeit!

Länger Krank was tun?

Wir haben hier für euch zusammengetragen, wie die Voraussetzungen für den Krankengeldzuschuss sind und was ihr selbst dabei zu Erledigen habt!

Das Krankengeld

Wenn du wegen derselben Erkrankung länger als sechs Wochen arbeitsunfähig bist und keinen längeren Anspruch auf Fortzahlung deines Arbeitsentgelts durch deinen Arbeitgeber hast, zahlt die Krankenkasse Krankengeld.

Dauer und Höhe des Krankengeldes

Das Krankengeld wird bis zu **78** Wochen innerhalb von drei Jahren gezahlt. Es entspricht **70 Prozent** des letzten Bruttoentgelts bis zur Beitragsbemessungsgrenze, jedoch nicht mehr als **90 Prozent** des Nettoverdienstes.





Berechnungsgrundlage für die Höhe des Krankengeldes

Berechnungsgrundlage für die Höhe des Krankengeldes ist das regelmäßige Einkommen (max. Regelentgelt 4350,50€ pro Monat für 2017). Hier ist ein Höchstbetrag von 141,25€ täglich festgelegt.

Daraus ergibt sich ein tägl. Höchstkranken-

geldbetrag von **98,88€**.

Von dem ermittelten Krankengeld sind meistens noch Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung, sowie zur Bundesagentur für Arbeit zu entrichten.

Gewährung eines betrieblichen Krankengeldzuschusses

Jeder Kollege kann vom Arbeitgeber einen betrieblichen Zuschuss zum Krankengeld gemäß § 88 BetrVG beantragen.

Und so wird es gemacht:

Sobald du deinen Bescheid über die Höhe des Krankengeld von deiner Krankenkasse bekommen hast, leitest du den Bescheid

weiter an :

Email : tkbs.ds@thyssenkrupp.com

oder per Werkspost

Werkleitzahl : 351

tkbs GmbH

GSS HR Services Essen

Achtung ! Kollegen in Altersteilzeit prüft euren Bescheid.

Hier wird oft nur der falsche (halbe) Bruttolohn eingesetzt !

Quelle: <http://www.novitas-bkk.de/leistungen/leistungen-von-a-z/k-l-m/krankengeld/>

In der Betriebsvereinbarung und Durchführungsbestimmung vom Personalhandbuch kann das nachgelesen werden. Ihr findet das Personalhandbuch bei uns im Intranet bzw. We-Net. Dort findet ihr Details zu den hier aufgeführten Punkten.

1. Anspruchsberechtigter Personenkreis
2. Höhe der Zuschußzahlung
3. Beginn und Dauer der Zuschußzahlung





Wir wissen Bescheid, wir sind informiert



Wichtig!

Was bietet mir die IGM

Wer kann Mitglied werden?

Jeder AN kann Mitglied einer Gewerkschaft werden!

Ihr bekommt Leistung in Form von Hilfe bei Rechtsstreitigkeiten rund um die Arbeit. Sie kann euch auch bei zahlreichen anderen Dingen beraten wie z.B. Rente, Krankenkasse. Bei betrieblichen Auseinandersetzungen z.B. Streik. Hilfe wenn sich Mitglieder in einer außerordentlichen Notlage befinden. Sterbegeld für Hinterbliebene eines Mitglieds. Freizeitunfall-Versicherung und auch die Weiterbildung ist gratis.

Wo kann ich Mitglied werden?

Am Tor 1 Zimmer 5,
Fragt eure Vertrauensleute,
eure Betriebsräte,
eure Bereichsleitungen,
eure VKL
selbstverständlich auch bei euren
Verwaltungsstellen.

In diesem Sinne.....





Die Mitbestimmung gehört uns



Abb.: Werbung für Mitbestimmung mit den Propagandafiguren Fredi Frisch und Genossen, DDR, 1950er-Jahre

Peter denkt sich ganz entsetzt, "

Mitregieren soll ich jetzt,

Höh'n der Wissenschaft erklimmen,

mitentscheiden, mitbestimmen?

Das, so sagt man, kann ein jeder

Bin am Ende ich, der Peter, gar nicht so,

wie man mich kennt?"

Und da hat er ausgepennt.

Peter, Fredi, diese beiden kann man kaum noch

unterscheiden.

Peter lernt von Fredi jetzt, der ihn alles wissen

lässt.

Peter hängt nicht mehr am Alten, hilft das Neue

mitgestalten, weil es auch an ihm mit liegt, dass

der Sozialismus siegt!

